

Stellen wir die Weichen für die Zukunft!

(rm) Die LGU und der Verkehrs-Club Liechtenstein haben an fünf Informationsveranstaltungen der Regierung Vorschläge für eine nachhaltige Verkehrsabwicklung in Liechtenstein vorgestellt. Unsere Lösung, mit der wir die Diskussion eröffnen, hat drei Pfeiler: S-Bahn – Tram – Betriebliches Mobilitätsmanagement. Ein Fazit.

Denkwürdige Ausgangsfrage

Die Regierung stellt die Ausgangsfrage, ob zukünftig schwerpunktmässig in Projekte für den motorisierten Individualverkehr (MIV) oder für den öffentlichen Verkehr (öV) investiert werden soll. Angesichts der erwarteten Zunahme des Gesamtverkehrs in den nächsten 35 Jahren ist selbst für die Experten der Regierung klar: Nur eine Ausbauoffensive im öffentlichen Verkehr kann eine nachhaltige Lösung sein. Die Regierung stellt mit ihrer Ausgangsfrage ihr wiederholtes Bekenntnis zu einer nachhaltigen Entwicklung in Frage. Sie muss ihre Verantwortung wahrnehmen, übergeordnete Ziele verfolgen und die nationale und völkerrechtliche Gesetzgebung einhalten.

Konsens bei ExpertInnen

Sämtliche Veranstaltungen waren sehr gut besucht, das öffentliche Interesse am Thema Verkehr ist gross. In erster Linie dienen die Veranstaltungen der Information, die Diskussion nach den zahlreichen Referaten war jeweils kurz. Die Stimmung der Anwesenden war nur schwer zu erfassen.

Unter den ReferentInnen jedoch scheint folgender Konsens zu herrschen:

- Umfahrungsstrassen generieren mehr Verkehr, es sind keine nachhaltigen Lösungen.
- Es braucht einen sofortigen Ausbau des bestehenden Busnetzes mit entsprechender Bevorzugung der Busse im Strassenverkehr.
- Eine S-Bahn zwischen Feldkirch und Sargans ist ein sinnvoller Mittelverteiler für den Pendlerverkehr aus dem Ausland.
- Langfristig braucht es ein neues öffentliches Verkehrsmittel, da die Kapazität des Bus-systems begrenzt ist.
- Ein öffentliches Verkehrsmittel ist nur wirksam, wenn es genug attraktiv ist, um zum Umsteigen zu bewegen.

- Geeignete Massnahmen dazu heissen Betriebliches Mobilitätsmanagement und Parkplatzbewirtschaftung.

Offene Fragen

Nicht einig sind sich die Experten der Regierung und LGU/VCL bezüglich der Technologie und der Trasseführung eines neuen öffentlichen Verkehrsmittels in den Siedlungen. Kann ein Tram tatsächlich in den Dörfern im Mischverkehr mit dem motorisierten Autoverkehr fahren? Ist eine zweite Verkehrsebene und die Führung eines Eigentrasse-Systems als Hochbahn in den Dörfern überhaupt innert nützlicher Frist realisierbar?

Nicht einig sind sich Regierung und LGU/VCL auch bezüglich dem Bau neuer Umfahrungs- und «Entlastungsstrassen». Für Johann Ott, Leiter Tiefbauamt, ist denn auch klar, dass selbst bei einer Realisierung eines neuen öffentlichen Verkehrsmittels neue Strassen gebaut werden müssen. Er sieht in dieser Frage weder den Widerspruch zur Ausgangsfrage noch zu seinem klaren Bekenntnis zum öV. Mit der Schaffung von neuen Kapazitäten für den MIV wird jedoch der öV wiederum konkurrenziert – die

Information:

www.lgu.li

www.vcl.li



(Bild: CUS)